

Marktgemeinde Unzmarkt-Frauenburg



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Unzmarkt-Frauenburg 2030

Direkte Demokratie ist uns wichtig!

Die Marktgemeinde Unzmarkt-Frauenburg war von der Gemeindestrukturreform nicht betroffen, bleibt also eigenständig und plant einen Zukunftsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern. Vor allem geht man der Frage nach, wohin sich die Gemeinde bis 2030 weiterentwickeln soll und wie die Maßnahmen gemeinsam umgesetzt werden. Die Antworten darauf werden in Bürgerveranstaltungen und Workshops ausgearbeitet. Die Bevölkerung ist eingeladen, ihre Ideen in den Prozess einzubringen. Im Interview beantwortete Bgm. Wallner folgende Frage:



Herr Bürgermeister Eberhard Wallner, was sind Ihre konkreten Ziele? Was möchten Sie mit der Bürgerbeteiligung in Ihrer Gemeinde erreichen?

Auf Grund der gesellschaftlichen Veränderung und Veränderung der Grundorientierung im Laufe der Zeit ist es wichtig die Bevölkerung aller Schichten auf individuellen Ebenen miteinzubinden. Dadurch wird das Kompetenzbewusstsein jedes einzelnen Bürgers gestärkt. Schließlich spielt die persönliche Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie eine wichtige Rolle.

Direkte Demokratie ist mit Bürgerbeteiligung zutiefst verbunden – sie setzt auf Partizipation und Kompetenz der Bürger!

Unsere Hauptaufgabe ist nicht, zu erkennen,
was unklar in weiter Entfernung liegt, sondern zu tun, was klar vor uns liegt.

Thomas Carlyle (1795–1881)

Inhaltsverzeichnis

Leitbild	3
Beschreibung	5
Beteiligungsprozess.....	6
Themenfelder.....	7
Ortsbildgestaltung.....	9
Soziales Miteinander	10
Jugendraum.....	11
Gemeinsames Vereinsfest - das Marktfest	12
Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Energie	13
Chronologie des Prozesses	14
Prozessbegleitung	15
Dankeschön!	15
Impressum	16

Leitbild

Die Marktgemeinde

Die Marktgemeinde Unzmarkt-Frauenburg ist ständig darum bemüht, in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde und unter Einbindung der Bevölkerung, die Lebensqualität für alle EinwohnerInnen unseres Ortes zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern. Bedeutend für die Menschen vor Ort ist Gemeinschaft, Naturverbundenheit, Heimatgefühl und das Leben in einer gesunden Umgebung.

Umwelt

Saubere Luft, hochwertiges Trink- und Grundwasser sowie fruchtbarer Boden, sind das Fundament unserer gesunden Umwelt. Die verstärkte Nutzung alternativer Energien, vor allem nachwachsender Rohstoffe ist uns ein Auftrag. Mit den natürlichen Ressourcen sollte schonend umgegangen werden. Die Erhaltung der natürlichen Umwelt und die Sicherung der vielfältigen Landschaft ist stets ein wichtiges Anliegen.

Ein erklärtes Ziel bis 2030 ist die Energieautarkie der Marktgemeinde, denn durch die Stromverteilungsquelle des E-Werkes, das im Besitz der Marktgemeinde ist, den Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden, der Versorgung mit Wärme durch den Anschluss am Nahwärmenetz aller Gemeindeobjekte, ist die „interne“ Energieversorgung gewährleistet.

Soziales / Gemeinschaft

Es liegt uns viel daran, kulturelle und sportliche Veranstaltungen, kirchliche Feste und das Miteinander zu erhalten und zu fördern. Vor allem die Vereine tragen einen wesentlichen Teil zum Erhalt von Kultur- und Brauchtum bei. Darüber hinaus fördern sie das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde und sind sehr oft Grund dafür, dass sich junge Menschen in der Gemeinde niederlassen.

Eine hochwertige, individuelle Betreuung von kranken und alten Menschen ist uns ein großes Bedürfnis. Wir bemühen uns, den Anliegen unserer BürgerInnen mit unseren Einrichtungen entgegenzukommen. In Zukunft soll auch die gelebte, generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe als Bindemittel in unserer Gesellschaft die zwischenmenschlichen Kontakte fördern und die Verantwortung füreinander wieder stärken.

Kinder und Jugend

Kinder und Jugendliche sind das Kapital unserer Zukunft. Die Bedürfnisse der Jugendlichen sind einem ständigen Wandel unterzogen. Der Jugend soll die

Möglichkeit gegeben werden, sich in die Geschehnisse der Gemeinde einzubringen. Der Kontakt zu den Jugendlichen soll durch bereits bewährte Jugendprojekte gewährleistet sein.

Arbeit und Wirtschaft

Die Beschäftigten brauchen sichere Arbeitsplätze, denn unsere Marktgemeinde muss sowohl attraktiv zum Wohnen wie auch attraktiv zum Arbeiten sein. Es müssen die bestehenden Arbeitsplätze erhalten bleiben, die ArbeitnehmerInnen müssen sich auch den veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes anpassen. Regionale Wirtschaftskreisläufe sollen gestärkt werden, wobei hier die Landwirtschaft eine wichtige Rolle einnimmt. Vorrangiges Ziel ist jedoch die Sicherung der vorhandenen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.



Beschreibung

Lage und räumliche Zuordnung

Die Gemeinde Unzmarkt-Frauenburg hat eine Fläche von 36,6 km² bei einer Wohnbevölkerung von 1.381 Personen. In der Gemeinde gibt es 56 Arbeitsstätten mit 377 Beschäftigten sowie 416 Auspendler und 106 Einpendler. Außerdem gibt es 38 land- und forstwirtschaftliche Betriebe (davon 21 im Haupterwerb), die zusammen 2.135 ha bewirtschaften (Stand 1999).



Neben den ca. 600 Beschäftigten (= 46 % der Gesamtbevölkerung) hat die Gruppe der Kinder, Schüler und Studenten einen erheblichen Anteil an der Gesamtbevölkerung mit 303. In diesem Zusammenhang ist der Wunsch der Jugendlichen nach Freizeiteinrichtungen und Spielplätzen zu erwähnen. Besonders die Land- und Forstwirtschaft prägt die Gemeinde Unzmarkt-Frauenburg. In der Landwirtschaft waren 1981 noch 12,3%, 1991 noch 8,8% und 2001 nur noch 7% beschäftigt. Dem gegenüber nehmen die im tertiären Sektor (Dienstleistungssektor) tätigen Personen stetig zu. Derzeit sind es 58,5% der Erwerbstätigen: Tendenz steigend.

Geschichte und historische Bedeutung

Bald nach der Errichtung der Frauenburg um 1250 waren die Liechtensteiner mit der Anlegung einer Handwerkersiedlung an einer steil zur Mur abfallenden Terrasse am Fuße des Hundsberges beschäftigt. Wie der Name Hundsberg bzw. Hundsmarkt andeutet, sind dies Namen die mit "Hund" zusammengesetzt sind, welche Gegenden kennzeichnen, die als minderwertig, wenig ertragreich und unwirtlich bezeichnet werden. 1260 wurde dieser Ort erstmals urkundlich erwähnt und 1631 zum Markt erhoben. Seit 1220 war die Frauenburg im Besitz des Minnesängers Ulrich von Liechtenstein. Er gab ihr auch den etwas romantisch klingenden Namen "Frauenburg". Die Herrschaft Frauenburg gehört heute noch der fürstlichen Familie Schwarzenberg - jetziger Besitzer der Ruine ist die Familie Pezold.

Heute wird dieser Ort Unzmarkt-Frauenburg genannt, geprägt durch die schöne Landschaft, die fruchtbaren Böden, das angenehme Klima und einer durchwegs wunderbaren Lebensqualität. Die Marktgemeinde besteht aus den Katastralgemeinden Frauenburg und Unzmarkt und der Ortschaft Wallersbach. Die Marktgemeinde entstand 1968 durch die Vereinigung der Marktgemeinde Unzmarkt und der Gemeinde Frauenburg.

Beteiligungsprozess

Am 16.9.2015 wurde die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit der Landentwicklung Steiermark eingeladen, neue Ideen und Wege der Gemeindeentwicklung bis 2025 zu finden. Bei der Auftaktveranstaltung wurden die Themen Land- Wirtschaft, Tourismus und Energie, soziales Miteinander, Jugend, Vereine und Kultur, sowie die Hauptplatzgestaltung visionär betrachtet und in jedem Thema die Schwerpunkte erarbeitet, die in den nächsten Workshopabenden weiter ausgearbeitet wurden.

World Cafe

Diese Methode nützt die positiven Eigenschaften von Gesprächen, sie erweitern den Horizont, denn die teilnehmenden Menschen haben einen unterschiedlichen Erfahrungshintergrund, weiters wird gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. In angenehmer Atmosphäre, wie im Kaffeehaus, finden die Gespräche in kleinen Runden, von vier bis fünf Personen statt. Jeder hat die Gelegenheit, sich einzubringen. Nachdem die Teilnehmenden Platz genommen haben, beginnt das World Café mit einer kurzen Einführung, bei der kurz erklärt wird, WARUM & WOZU das World Café überhaupt gemacht wird und wie es funktioniert/abläuft. Im Idealfall gibt es 3 Runden, von denen jede ca. 20 – 30 Minuten dauert. Zu Beginn jeder Runde wird die Fragestellung präsentiert.

Eine Person am Tisch übernimmt die Rolle des Gastgebers/der Gastgeberin, d.h. sie bleibt sitzen, während alle anderen zwischen den Runden den Tisch wechseln. Die Rolle des Tisch-Gastgebers: die anderen dazu motivieren, ihre Ideen und Notizen zu Papier zu bringen; neue Gäste willkommen heißen; kurze Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse der vorigen Runde; dazu einladen, von den anderen Tischen (kurz) zu berichten. Nach jeder Runde sucht man sich einen neuen Tisch, um möglichst mit Leuten zu reden, mit denen man noch nicht zusammen war. Nach der letzten Runde werden alle eingeladen, die wichtigsten Erkenntnisse zusammenzufassen. Dies kann mittels Kärtchen geschehen, die Erkenntnisse werden gesammelt und auf eine Pinnwand gesteckt.

Verantwortliche

Arbeitsgruppe – Jugend, Sprecher: Stefan Kocher

Arbeitsgruppe - Vereine und Kultur, Sprecherin: Gabriele Kocher

Arbeitsgruppe - Soziales Miteinander, Sprecher: GK Markus Schiffer

Arbeitsgruppe - Ortsentwicklung-bildgestaltung, Sprecher: Bgm. Eberhard Wallner

Arbeitsgruppe - Wirtschaft – Landwirtschaft – Tourismus – Energie, Sprecher:
Vbgm. DI Karl Sackl

Themenfelder

Die Marktgemeinde Unzmarkt-Frauenburg war von der Gemeindestrukturreform nicht betroffen und blieb eigenständig.

Die Gemeindevertretung mit dem Bürger- und Vizebürgermeister an der Spitze, möchte aber die Zukunft der Marktgemeinde mit der Bevölkerung gemeinsam gestalten. Daher wurde die Landentwicklung Steiermark beauftragt, mit BürgerInnenbeteiligung die Gemeindeentwicklung bis 2025 zu gestalten.

Mit der Frage: " Wohin wird sich unsere Gemeinde bis 2025 entwickeln, wie stellen wir uns das Leben in Unzmarkt- Frauenburg vor?", wurde die Bevölkerung eingeladen, in einer Auftaktveranstaltung, die zur Ideenfindung herangezogen wurde und in zwei Workshop-Abenden, die Zukunft ihrer Heimatgemeinde aktiv mitzugestalten.

Die vorgegebenen Themen und die gestellten Fragen lauteten:

Jugend:

Welche Rahmenbedingungen brauchen Jugendliche, damit sie in Unzmarkt-Frauenburg eine Zukunft haben?

Soziales Miteinander:

Wie kann das soziale Miteinander in Unzmarkt-Frauenburg gestärkt und weiter verbessert werden?

Ortsentwicklung und -bildgestaltung:

Welche Aspekte und Chancen ergeben sich für die Ortsentwicklung und -gestaltung in Unzmarkt-Frauenburg, durch den Straßenbau?

Wirt-Landwirtschaft, Tourismus, Energie:

Wohin sollen sich die Wirt-, Landwirtschaft, der Tourismus und die Energie in Unzmarkt-Frauenburg entwickeln?

Vereine und Kultur:

Wie können wir den Fortbestand der Vereine und das kulturelle Leben der Gemeinde dauerhaft sichern?



Ortsbildgestaltung

Beschreibung

Der Marktplatz soll ein Treffpunkt zum Wohlfühlen sein, soll aber die Zweckmäßigkeit des Platzes nicht verlieren.

Nach einem Ideenwettbewerb und Einrichten einer Arbeitsgruppe, in der Jugend, Frauen, Männer und SeniorInnen zusammenarbeiten und dadurch eine breite Basis schaffen, soll von der Vision die Gestaltung und Umsetzung erfolgen. Ein wichtiger Aspekt wird der drohende Leerstand der alten Gebäude sein. Eine sinnvolle Nutzung soll erarbeitet werden.

Als erster Schritt soll die effektive und kostengünstige Beschattung des Platzes vor dem Postgebäude geplant werden.



Soziales Miteinander

Beschreibung

Das kulturelle Erbe und die Gestaltung der kulturellen Vielfalt werden von den Vereinen getragen und gestaltet.

Um aber die Zusammenarbeit der Vereine zu verbessern, soll ein Stammtisch der Vereinsvorstände zur besseren Terminplanung bzw. -gestaltung installiert werden.

Das gemeinsame Vereinsfest, bei dem alle Vereine eingeladen werden, bei diesem "Marktfest" mit zu wirken, ist das Ziel dieser Arbeitsgruppe.

Vereinsstammtisch und Veranstaltungskalender

Mit den mehrmaligen Treffen möchten die Vereinsobmänner und -frauen ihr Verständnis untereinander fördern. Es sollen neben der Terminabsprache der einzelnen Veranstaltungen, auch gemeinsam auf die Kinder und Jugendlichen der Marktgemeinde zugegangen werden.

„Begeisterung spricht nicht immer für den, der sie erweckt, und immer für den, der sie empfindet.“

Marie von Ebner-Eschenbach

Ziele:

Jugendlichen ein soziales und politisches Lernfeld öffnen



Jugendraum

Ziel: Jugendlichen ein soziales und politisches Lernfeld eröffnen.

Beschreibung

Den 13 bis 15-jährigen Jugendlichen wird ein Jugendraum zur Verfügung gestellt werden. Aus den Workshop-TeilnehmerInnen wird ein(e) Verantwortliche(r) namhaft gemacht, der(die) mit den Jugendlichen eigenständig den Betrieb ab Jänner 2016 organisiert und umsetzt.

Dadurch wird den Jugendlichen ein soziales und politisches Lernfeld eröffnet:

- die Notwendigkeit, Verantwortung für die eigenen Handlungen zu übernehmen
- die Notwendigkeit, eigene und fremde Interessen in Einklang zu bringen
- die Möglichkeit, einen selbstbestimmten Bereich zu haben
- die Möglichkeit der Teilnahme an politischen Entscheidungen im Gemeinwesen

Ergebnisse und Wirkungen

- Verantwortung für die eigenen Handlungen übernehmen
- einen selbst bestimmten Bereich zu haben
- eigene und fremde Interessen in Einklang zu bringen

Projektstatus

in Umsetzung

Verantwortliche, Ansprechpersonen

Stefan Kocher, Tanja Höden, Gudrun Hafner

Gemeinsames Vereinsfest - das Marktfest

Ziel: Bündeln von Veranstaltungen

Beschreibung

In Unzmarkt-Frauenburg gibt es ein aktives Vereinsleben, ein Festhalten an Traditionen und ein Bestreben, altes Kulturgut wieder zu beleben.

Ein besonderer Schwerpunkt soll die Jugendarbeit in den Vereinen werden. Unter Einbindung des Kindergartens und der Volksschule, sollen die Kinder an die Vereine herangeführt werden.

Den Kindern und Jugendlichen werden die Ausrichtung der einzelnen Vereine näher gebracht, diese können nach ihren Neigungen und Begabungen, den für sie passenden Verein aussuchen, dem sie angehören möchten. Dadurch werden sie ins kulturelle und soziale Leben der Gemeinde eingebunden, das wiederum soll später die Bindung zur Heimat festigen.

Ergebnisse und Wirkungen

- Förderung des sozialen Miteinanders
- alle ziehen an einem Strang
- Stärkung des Ehrenamtes in den Vereinen und Initiativen
- Unterstützung und Aufbau von koordinierter Vereinsarbeit

Projektstatus

Projektidee

Verantwortliche, Ansprechperson

Gabi Kocher

Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Energie

Beschreibung

Das Thema Wirt-Landwirtschaft, Tourismus und Energie hat sich auf zwei konkrete Projekte fokussiert:

Wandern-Hütten: Hier soll die Bewirtschaftung nahegelegener Almhütten, die durch einen Rundwanderweg verbunden sind, die Wertschöpfung der Landwirtschaft und der regionalen Produkte steigern.

Mur-Burg-Murtalbahn: Attraktive Angebote für Gäste und Einheimische schaffen!

Man wird aber auch in Zukunft versuchen, leerstehende Gebäude einer Nutzung zuzuführen, Gästezimmer zu errichten und sich um eine Firmenansiedlung zu bemühen. Der Ausbau der Fotovoltaik soll forciert und das Bewusstsein für eine nachhaltige, ökologische Entwicklung geschaffen werden.

Landwirtschaftliche Produkte

Um den regionalen Produkten, die die landwirtschaftlichen Betriebe der Marktgemeinde erzeugen, eine höhere Wertschöpfung zu geben, wird eine Kooperation mit den nahe-gelegenen, bewirtschafteten Almhütten, die durch einen Rundwanderweg verbunden sind, angestrebt.

Durch die Bewirtschaftung der Hütten in der Sommerzeit, wird der Bevölkerung, aber auch den Gästen, das Wandern in der Natur mit einer Rast und damit verbundenen Stärkung in den Hütten schmackhaft gemacht.

Touristische Infrastruktur

Durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur sollen mehr Gäste die Marktgemeinde besuchen. Der Seminartourismus soll weiter ausgebaut, Events für Jugendliche ins Programm aufgenommen und der Ausbau der Beherbergungszimmer optimiert werden. **Für das Freizeitprogramm sind attraktive Angebote, wie Kulinarikfahrten mit der Murtalbahn, die Burg als Hochzeitslokation und Floßfahrten auf der Mur geplant.**

Ziele:

- Almwirtschaften in Verbindung mit Vermarktung regionaler, landwirtschaftlicher Produkt
- Ausbau der touristischen Infrastruktur

Chronologie des Prozesses

16. September 2015: Auftaktveranstaltung

29. September 2015: 1. Arbeitstreffen

14. Dezember 2015: 2. Arbeitstreffen



5. April 2016

Prozessbegleitung

Regionalbetreuerin Gudrun Gruber und Regionalbetreuerin Kathrin Grillitsch moderierten die drei Workshop- Abende des BürgerInnenbeteiligungsprozesses.

Die fünf Themen waren vorgegeben, dadurch war auch ein eingeschränktes Ergebnis zu erwarten. Von großer Bedeutung für das Gemeindeleben ist das Vereinswesen. Die drei Themen, das Soziale Miteinander, die Jugend und die Vereine und die Kultur in der Marktgemeinde, reduzierten sich zu einem Schwerpunkt:

Das Vereinsleben, einerseits als Erhalt des kulturellen Erbes und der Tradition, andererseits als Bindeglied für die Jugend zu ihrer Heimatgemeinde.

Die Gestaltung des Marktplatzes und die Wirtschaft, Landwirtschaft, Energie und Tourismus wurden im World Cafe bearbeitet und teilweise Projektideen entwickelt, die aber unter Einbindung von Experten näher betrachtet werden sollten.

Besonders erfreulich ist die Einrichtung eines Jugendraumes, bei dem sich die Jugendlichen in Selbstverantwortung einmal in der Woche treffen können.

„Die Welt lebt von den Menschen, die mehr tun, als ihre Pflicht!“

Dankeschön!

Es ist nicht selbstverständlich, nach einem Arbeitstag, zu einem Workshop zu gehen und seine Zeit der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, daher ein großes **Danke, an alle aktiven Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Mitdenker und Mitgestalter!**

Impressum

Herausgeberin

Marktgemeinde Unzmarkt- Frauenburg

Simon -Hafner Platz 2
8800 Unzmarkt-Frauenburg

Tel.: 03583 2204

E-Mail: gde@unzmarkt-frauenburg.steiermark.at

Website: www.unzmarkt-frauenburg.at



Prozessbegleitung

Regionsbetreuerin

Ing.ⁱⁿ Kathrin Grillitsch

Landentwicklung Steiermark

Kapellenweg 11

8750 Judenburg

Mobil: 0676 866 43 755

Tel.: 03572 83230 380

E-Mail: kathrin.grillitsch@landentwicklung-steiermark.at



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

